Brauerei Moninger Aktiengesellschaft Karlsruhe

Bericht über das Geschäftsjahr vom 01. 01. bis 31. 12. 2008

Inhalt

	Seite
Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands	6
Lagebericht	7
Personal- und Sozialbericht	12
Bilanz zum 31. 12. 2008	13
Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. 01. – 31. 12. 2008	14
Anhang	16
Bestätigungsvermerk	23
Bericht des Aufsichtsrats	24

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat:

BERNHARD A. REBEL, Stuttgart
Vorsitzender, Diplom-Kaufmann,
stellvertretender Vorsitzender des Vorstands
der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart;
Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:
– Sinner AG, Karlsruhe, Vorsitzender
– Eviag AG, Duisburg seit 1.9.2008

GERALD ERDRICH, Karlsruhe
Stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsführer der Deutschen Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes
Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau;
Geschäftsführer des Obstgemeinschaftsbrennerverbandes e.V., Hannover

GUSTAV LAUSER, Stuttgart,
Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH
Aufsichtsratmitglied bei folgender Gesellschaft:
– Sinner AG, Karlsruhe

PETER MARGGRANDER, Karlsruhe,
Unternehmensberater

Arbeitnehmervertreter:

HORST GEPPERT, Karlsruhe,
Industriekaufmann

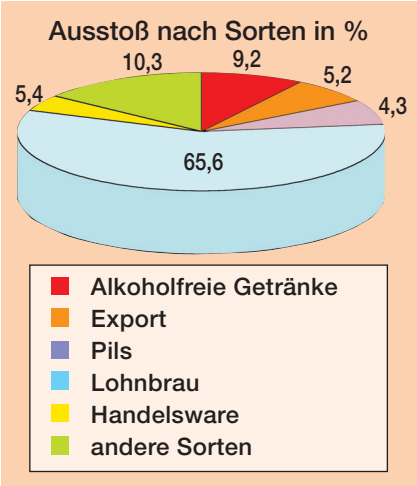
ACHIM THIELE, Eggenstein,
Betriebswirt

Vorstand:

HORST WINTERBERG, Muggensturm

Lagebericht

Geschäftsverlauf



Die gesamtwirtschaftliche Leistung in Deutschland hat sich im Verlauf des Jahres 2008 deutlich abgeschwächt, so dass das BIP nur noch um 1,3 % (Vorjahr: 2,5%) gestiegen ist. Die Finanzkrise der Banken führte zu einer weltweiten Vertrauenskrise an den Finanzmärkten, was sich ungehindert mit negativen Spuren in der Realwirtschaft und folglich im Export, in der Investitionstätigkeit sowie im Konsumentenvertrauen niederschlug. Die Zahl der Arbeitslosen lag zwar Ende 2008 weiterhin unter der Dreimillionen-Marke; die starke konjunkturelle Abschwächung wird jedoch ab dem Frühjahr 2009 zu deutlich steigenden Zahlen führen.

So blieb auch der private Konsum in 2008 weit hinter den Erwartungen zurück. Zwar zeigte sich im ersten Halbjahr eine leichte Verbesserung des Konsumklimas, diese Entwicklung wurde jedoch durch die bestehende Unsicherheit aus der Finanzkrise sowie durch die Erhöhung der Energie- und Lebenshaltungskosten merklich abgeschwächt.

Diese Entwicklung des Konsumklimas blieb auch für die Brauindustrie - die sich ohnehin seit Jahren in einem deutlich negativen Trend befindet - nicht ohne Folgen. Der Bierabsatz in Baden-Württemberg lag Ende 2008 leicht über dem Vorjahr (+0,4%). Diese Entwicklung darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Situation auf dem deutschen Biermarkt immer weiter verschärfen wird. Die gravierende Umstrukturierung des Absatzes hin zu Billigbieren mit überproportionalen Absatzraten, der Wettbewerbsdruck der großen Braukonzerne, die Aktionenvielfalt und damit der stetige Preisverfall sowie der Trend zu Mischgetränken verschleiern die teilweise dramatische Entwicklung bei den Kernsorten Pils und Export. Die Markenbiere sacken immer weiter zugunsten der Billigbiere ab.

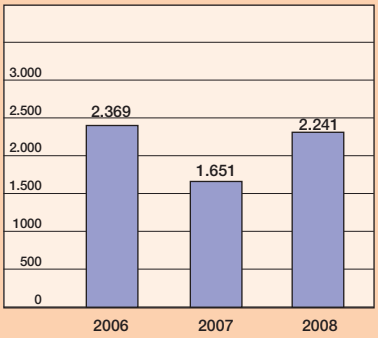
Die Gesamtabsatzsituation der Brauerei Moninger spiegelt sich in dieser Marktentwicklung wider. Daher muss sich Moninger an die neuen Marktbedingungen anpassen, die Ausrichtung neu definieren und neben dem traditionellen Biergeschäft eine zusätzliche Basis schaffen. Die Zielsetzung, Moninger als Getränkespezialist für eine breite Getränkepalette in Baden auszubauen, wird stetig verfolgt. Hierzu sollen neben der Stabilisierung des Absatzes der A-Marken auch die seit Ende 2007 auf den Markt gebrachten Produkte Bioflora, Bleifrei und Red Sonja, sowohl im In- als auch im Ausland beitragen. So wurden mit diesen Produkten aufgrund der überzeugenden Produktqualität, Aufmachung und Ausstattung im Jahr 2008 landesweite Listungen bei namhaften LEH-Ketten in Baden-Württemberg sowie bundesweit im Getränkefachgroßhandel erreicht. Auch die Ansätze im Ausland sind vielversprechend. Erste Verbindungen nach Australien, Japan und Russland sowie zu den Vereinigten Arabischen Emiraten sind aufgebaut.

Umsatz- und Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,0 % auf TEUR 15.638, insbesondere aufgrund der Entwicklung der Getränkeerlöse, die um 8,9 % auf TEUR 14.457 anstiegen. Dies ist sowohl auf die Absatzentwicklung bei den Handelswaren als auch auf die Lohnbrauaktivitäten zurückzuführen. Hingegen musste beim Eigenbierabsatz ein weiteres Mal ein Rückgang um knapp 4 % verzeichnet werden.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen bei TEUR 1.526, nach TEUR 1.774 im Vorjahr, was auf höhere einmalige und periodenfremde Erträge im Vorjahr zurückzuführen ist.

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit T €



Der **Materialaufwand** erhöhte sich ausstoßbedingt sowie infolge Preiserhöhungen bei Malz um TEUR 631 oder 9,8%.

Das Ergebnis der An- und Verpachtung (TEUR 155) von Gastronomieobjekten verminderte sich weiterhin, was die Vorgehensweise, unrentable Objekte nicht weiterzubetreiben, belegt.

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 71 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 76) beschäftigt, davon vier Teilzeitkräfte sowie fünf Auszubildende. Damit verminderte sich der **Personalaufwand** insgesamt um 5,5 % auf TEUR 3.850.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen**, die insbesondere Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen enthalten, haben sich gegenüber dem Vorjahr leicht um 3,0 % auf TEUR 3.213 erhöht. Dies ist vor allem auf erhöhte Instandhaltungs- und Betriebsaufwendungen zurückzuführen. Leichte Einsparungen konnten bei den Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen von rund TEUR 166 erzielt werden.

Die **sonstigen Steuern** mit TEUR 2.218 im Berichtsjahr umfassen insbesondere die Biersteuer, die sich von TEUR 2.058 im Vorjahr auf TEUR 2.196 in 2008 mengenbedingt erhöhte.

Insgesamt konnte die positive Entwicklung bei den Handelswaren und im Lohnbraugeschäft sowie die Einsparungen im Personal- und Sachkostenbereich die negative Entwicklung im A-Markengeschäft auffangen. Damit wurde ein Jahresüberschuss von TEUR 23 und eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr von TEUR 483 realisiert.

Investitionen

Die Investitionen betrugen insgesamt TEUR 1.956 (Vj. TEUR 1.478), davon TEUR 919 in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände und TEUR 1.038 in Finanzanlagen. Die Investitionen in Sachanlagen sind insbesondere auf Marktinvestitionen (Absatzstättenausstattung und Werbeanlagen) sowie auf notwendige Erneuerungsinvestitionen in technische Anlagen und Maschinen zurückzuführen.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das Grundkapital ist in 1.600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 von Hundert der Stimmrechte überschreiten

Aktionär	Anteil
STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart	80,1%
Gustav Lauser, Stuttgart	10,8%

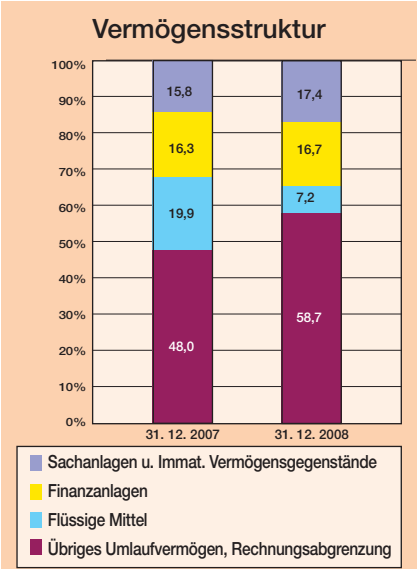
Vergütungssystem von Vorstand und Aufsichtsrat

Aus seinem Anstellungsverhältnis erhält der Vorstand für seine Tätigkeit bei der Brauerei Moninger Aktiengesellschaft und der Sinner Aktiengesellschaft eine laufende Grundvergütung, eine Festtantieme sowie einen Zuschuss zur Kranken- und Pflegeversicherung sowie zur Alterversorgung. Darüber hinaus wird jährlich im Dezember vom Aufsichtsrat eine erfolgsabhängige Tantieme festgesetzt. Für seine Tätigkeit als Vorstand der Sinner Aktiengesellschaft wird von der Brauerei Moninger Aktiengesellschaft eine Umlage in Rechnung gestellt.
Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält jährlich nachschüssig eine feste Vergütung zuzüglich Auslagen.

Vorschriften zur Ernennung und Abberufung des Vorstands und zu Änderungen der Satzung

Die Satzung bestimmt: Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Darüber hinaus gelten §§ 84, 85 AktG.
Die Änderung der Satzung richtet sich ausschließlich nach den Regelungen des Aktiengesetzes (§§ 179 bis 181 AktG).

Vermögens- und Finanzlage



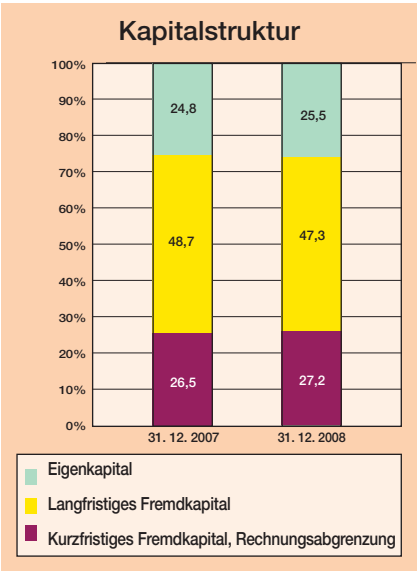
Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich um TEUR 248 auf TEUR 12.924 vermindert. Die Bilanzrelationen wurden davon nur geringfügig beeinflusst.

Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens erhöhten sich infolge notwendiger Investitionen um TEUR 176 und machen nun 17,4 % der Bilanzsumme aus (Vj. 15,8 %). Auf die Finanzanlagen entfallen rund 16,7 % der Bilanzsumme (Vj. 16,3 %). Die Veränderung der Flüssigen Mittel ist in der Kapitalflussrechnung im Anhang detailliert dargestellt. Das übrige Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 1.261 aufgrund deutlich gestiegener Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Sinner AG) aus der kurzfristigen Darlehensgewährung.

Auf der Passivseite beträgt der Eigenkapitalanteil unverändert rund 25 %.

Die dem langfristigen Fremdkapital zuzuordnenden Pensionsrückstellungen, die in ihrem absoluten Betrag um TEUR 300 zurückgingen, haben einen Anteil von knapp der Hälfte (47 %) an der Bilanzsumme. Das kurzfristige Fremdkapital (Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen) macht rund 27 % aus.

Das Eigenkapital und die langfristigen Pensionsrückstellungen decken das Anlagevermögen zu 214 % (Vj. 229 %).



Die **Finanzlage** messen wir am Free-Cashflow. Ausgehend vom Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird er wie folgt abgeleitet:

	TEUR 2008	TEUR 2007
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.012	-183
Einzahlungen aus Sachanlageverkäufen	6	52
Einzahlungen aus sonstigen Ausleihungen	1.077	766
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-919	-773
Auszahlungen von sonstigen Ausleihungen	-1.038	-705
Free Cashflow	138	-843

Im abgelaufenen Jahr konnte ein positiver Free Cashflow erwirtschaftet werden.

Risikomanagement

Im Rahmen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) wurden in allen Unternehmensbereichen mögliche Risiken erfasst (Risiko-Inventur) und die für die Überwachung Verantwortlichen festgelegt. Für etwa erforderliche Lenkungsmaßnahmen sind die zuständigen Stellen benannt. Im Vertriebsbereich ist die für Vertriebsleistungen vorhandene Kompetenzrichtlinie in das Risiko-Überwachungssystem eingebunden.

Die Ergebnis-, Finanz-, Investitions- und Personalplanung wird laufend mit den Ist-Zahlen verglichen, um abweichende Entwicklungen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls Gegenmaßnahmen ergreifen zu können. Dabei wird insbesondere die Entwicklung der Absatzmengen aller Getränke überwacht.

Wesentliche Risiken resultieren aus der derzeitigen Kostenstruktur der Brauerei, die in erheblichem Umfang Fixkosten enthält. Anstrengungen in den zurückliegenden Jahren wurden darauf konzentriert, die Kapazitäten der Brauerei besser auszulasten. Dies geschieht insbesondere durch den Abschluss von Lohnbrauverträgen. Gleichzeitig wird die Produktion und/oder Abfüllung von Randsorten und Sondergebinde auf Dritte verlagert. Ziel ist es, möglichst große Lose in der eigenen Produktion abzuwickeln.

Das Alter der Produktionsanlagen stellt nach wie vor ein weiteres wesentliches Risiko dar. Ausfälle könnten jederzeit möglich werden. Durch prozessbegleitende Überwachung des Zustandes der Anlagen wird dieses Risiko beherrschbar gemacht. Dabei wird gezielt in Instandhaltungs- und Vorsorgemaßnahmen investiert. Im Rahmen der Erfassung der Instandhaltungserfordernisse wurde ein mittelfristiger Instandhaltungsplan aufgestellt. Dieser wird sukzessive abgearbeitet. Sollte eine wesentliche Produktionsanlage ausfallen, liegen entsprechende Notfallpläne vor. Im Extremfall eines Produktionsstillstandes können wir teilweise kurzfristig auf externe Kapazitäten zurückgreifen.

Darüber hinaus wird laufend die Stellung der Marke Moninger am Markt sowie die Optimierung der Ertrags- und Kostenstruktur untersucht.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2008, bereits im Ausblick des Jahres 2007 als äußerst schwierig angekündigt, entwickelte sich für die Bierbranche weitaus schlechter als erwartet. Dieser Trend wird sich auch für die nächsten Jahre fortsetzen. Der Pro-Kopf-Verbrauch wird mittel- bis langfristig unter 100 l pro Kopf fallen. Die Biermischgetränke, die schon jetzt mit 50 % zum Bierabsatz gerechnet werden, steigen weiter und werden den Verlust im Bierbereich schönen.

Die Absätze der Eigenmarken im Lebensmitteleinzelhandel werden ebenso wie die Preiswertmarken zunehmen.

Die Rohstoff- und Energiepreise werden sich einpendeln; aber im Niveau weit über den bisher gültigen Konditionen bleiben.

Notwendige anstehende Investitionen und die zu erwartende Lohnerhöhung werden weiterhin Belastungen mit sich bringen.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die Hauptabsatzträger im Bierbereich, die Stammsorten Export und Pils, werden weiter zurückgehen. Die Strategie, neben dem reinen Biergeschäft besonders den Bereich alkoholfreie Getränke zu entwickeln, macht Fortschritte.

Die ersten Erfolge mit den neuen Sorten Bioflora, Bleifrei, Red Sonja und Appledream sind sichtbar und werden in den kommenden zwei bis drei Jahren, sowohl im In- als auch im Ausland stetig ausgebaut.

Auf Basis dieser Strategie wird die Brauerei Moninger, trotz der Schwierigkeiten im traditionellen Biergeschäft davon ausgehen können, ein positives operatives Ergebnis in 2009 erwirtschaften zu können.

Entwicklung der Finanzlage

Unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag bestehenden Liquidität (Flüssige Mittel) gehen wir weiterhin mittelfristig von positiven operativen Cashflows aus. Unsere Finanzkraft bleibt somit erhalten.

Der Free Cashflow wird 2009 voraussichtlich erneut positiv ausfallen und unsere Eigenfinanzierung stärken.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, ist unverändert mit Mehrheit an der Brauerei Moninger AG beteiligt. Der Vorstand hat deshalb den nach § 312 AktG notwendigen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben: „Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklären wir, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

Karlsruhe, 6. Februar 2009

Der Vorstand

Horst Winterberg

Personal- und Sozialbericht

Personal-entwicklung

Die Anzahl der Beschäftigten verringerte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um fünf Mitarbeiter auf 71. Darin enthalten sind 4 Auszubildende (Vorjahr 5) und 4 Teilzeitbeschäftigte (Vorjahr 4).

Tarifsituation

Der im März 2008 abgeschlossene Tarifvertrag (Laufzeit 01.02.08 - 31.01.2009) endete am 31. Januar 2009. Die laufenden Vertragsverhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Dienstjubiläen

25 Jahre:

Herr Michael Gehret	-	Abfüllung
Herr Achim Thiele	-	Einkauf/Controlling

Den Jubilaren sprechen wir Dank und Anerkennung für ihre bisher geleistete Arbeit aus.

Die Zahl unserer Pensionäre stieg auf 177 (Vorjahr 175).

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Nachruf

In der Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008 hatten wir den Tod von 6 im Ruhestand lebenden ehemaligen Mitarbeitern zu beklagen.

Den Verstorbenen werden wir stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	Stand am 31. 12. 2008	Stand am 31. 12. 2007
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.566,00	27.203,00
II. Sachanlagen	2.236.921,00	2.048.193,00
III. Finanzanlagen	2.154.019,98	2.150.246,51
	4.404.506,98	4.225.642,51
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.065.907,15	1.233.765,25
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.515.883,10	5.081.769,26
III. Flüssige Mittel	928.246,09	2.616.327,32
	8.510.036,34	8.931.861,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9.269,12	14.063,29
	12.923.812,44	13.171.567,63

Passiva

	Stand am 31. 12. 2008		Stand am 31. 12. 2007
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.090.335,05		4.090.335,05
II. Kapitalrücklage	1.306.350,76		1.306.350,76
III. Andere Gewinnrücklagen	460.162,69		460.162,69
IV. Bilanzverlust	2.565.403,99		2.587.987,43
		3.291.444,51	3.268.861,07
B. Rückstellungen		7.549.800,00	7.949.000,00
C. Verbindlichkeiten		1.909.572,10	1.767.428,43
D. Rechnungsabgrenzungsposten		172.995,83	186.278,13
		12.923.812,44	13.171.567,63

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

		2008 EUR	2007 EUR
1.	Umsatzerlöse	15.638.143,47	14.615.622,24
2.	Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	34.799,75	25.562.79
3.	Aktivierte Eigenleistungen	9.446,20	0,00
4.	Sonstige betriebliche Erträge	1.526.475,25	1.773.920,93
		17.208.864,67	16.415.105,96
5.	Materialaufwand	7.073.821,55	6.442.251,78
6.	Personalaufwand	3.850.381,61	4.073.929,43
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	743.917,68	897.747,15
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.212.879,01	3.118.708,24
9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	90.068,13	91.493,92
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	235.476,26	208.852,27
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	28.739,60	127.468,71
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	384.058,69	403.929,58
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.240.610,92	1.651.417,26
14.	Sonstige Steuern	2.218.027,48	2.112.145,80
15.	Jahresüberschuss (Vj. -fehlbetrag)	22.583,44	-460.728,54
16.	Verlustvortrag	2.587.987,43	2.127.258,89
17.	**Bilanzverlust**	2.565.403,99	2.587.987,43

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagespiegel)

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	Buchwerte
		1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2008	1.1.2008	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge Zuschreibungen (Z)	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**											
1.	Bierlieferungsrechte	557.143,53	0,00	0,00	0,00	557.143,53	544.982,53	7.565,00	0,00	552.547,53	4.596,00	12.161,00
2.	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	266.633,44	2.149,00	24.778,62	0,00	244.003,82	251.591,44	8.221,00	24.778,62	235.033,82	8.970,00	15.042,00
		823.776,97	2.149,00	24.778,62	0,00	801.147,35	796.573,97	15.786,00	24.778,62	787.581,35	13.566,00	27.203,00
II.	**Sachanlagen**											
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	621.104,69	11.602,00	0,00	0,00	632.706,69	493.302,69	8.916,00	0,00	502.218,69	130.488,00	127.802,00
2.	Technische Anlagen und Maschinen	12.988.292,14	415.699,17	14.077,74	5.520,00	13.395.433,57	12.522.696,14	122.450,17	14.077,74	12.631.068,57	764.365,00	465.596,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.793.905,67	489.558,51	584.919,15	0,00	10.698.545,03	9.344.630,67	596.765,51	584.919,15	9.356.477,03	1.342.068,00	1.449.275,00
4.	Geleistete Anzahlungen	5.520,00	0,00	0,00	-5.520,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.520,00
		24.408.822,50	916.859,68	598.996,89	0,00	24.726.685,29	22.360.629,50	728.131,68	598.996,89	22.489.764,29	2.236.921,00	2.048.193,00
III.	**Finanzanlagen**											
	Sonstige Ausleihungen	2.504.016,39	1.037.580,66	1.156.368,14	0,00	2.385.228,91	353.769,88	28.739,60	78.594,54 72.706,01 (Z)	231.208,93	2.154.019,98	2.150.246,51
		2.504.016,39	1.037.580,66	1.156.368,14	0,00	2.385.228,91	353.769,88	28.739,60	151.300,55 72.706,01 (Z)	231.208,93	2.154.019,98	2.150.246,51
		27.736.615,86	1.956.589,34	1.780.143,65	0,00	27.913.061,55	23.510.973,35	772.657,28	775.076,06	23.508.554,57	4.404.506,98	4.225.642,51

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Brauerei Moninger AG gilt als große Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Abs. 3 HGB, da ihre Aktien börsennotiert sind.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Einige Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung werden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB im Anhang gesondert ausgewiesen, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben unverändert.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** sowie die **Sachanlagen** sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer und degressiver Abschreibungen bewertet. Der Übergang von der degressiven zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu höheren Abschreibungsbeträgen führt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften abgeschrieben. Abweichend hiervon wird bei Anschaffungen von Kästen und Flaschen seit 2004 eine lineare Abschreibung über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren vorgenommen.

Bei den **Finanzlagen** werden die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Handelswaren** sind mit den Anschaffungs- oder niedrigeren Wiederbeschaffungskosten bewertet. Für Maschinen- und andere Instandhaltungsmaterialien besteht ein Festwert. **Unfertige und fertige Erzeugnisse** sind zu variablen Herstellungskosten bewertet.

Bei den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** sind erkennbare Einzelrisiken durch individuell bemessene Wertberichtigungen berücksichtigt worden. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Abschläge Rechnung getragen. Fremdwährungsforderungen bestehen nicht.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 6 % versicherungsmathematisch mit dem Teilwert ermittelt.

Die **Sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

Vorräte

	31. 12. 2008 TEUR	31. 12. 2007 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	417	569
Unfertige Erzeugnisse	230	231
Fertige Erzeugnisse und Waren	419	434
	1.066	1.234

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.597	1.715
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.358	2.454
Sonstige Vermögensgegenstände	561	913
	6.516	5.082

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 3 (Vj. TEUR 3) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche, geleistete Vorauszahlungen auf Mietnebenkosten, Pfandforderungen sowie Zinsabgrenzungen.

Flüssige Mittel

Der Rückgang bei den Flüssigen Mitteln ist überwiegend auf die kurzfristige Darlehensgewährung an die Sinner AG, Karlsruhe, zurückzuführen. Weitere Details ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital in Höhe von TEUR 4.090 ist voll einbezahlt.
Es ist eingeteilt in 1.600.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Bilanzverlust

	31. 12. 2008 TEUR	31. 12. 2007 TEUR
Jahresüberschuss (Vj. -fehlbetrag)	-23	461
Verlustvortrag	2.588	2.127
	2.565	2.588

Rückstellungen

	1.1.2008 TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuführung TEUR	31.12.2008 TEUR
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.414	-680	-108	488	6.114
2. Steuerrückstellungen	25	-25	0	0	0
3. Sonstige Rückstellungen	1.510	-541	-159	626	1.436
	7.949	-1.246	-267	1.114	7.550

Die Zuführung bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrifft mit TEUR 371 die Aufzinsung des Barwerts und mit TEUR 117 die Erhöhungen aus gestiegener Lebenserwartung.

Unter den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich, für Rücknahmeverpflichtungen von Pfandgut, für Rückvergütungen, für unterlassene Instandhaltungen sowie für Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

	31. 12. 2008 TEUR	31. 12. 2007 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	600	688
Sonstige Verbindlichkeiten	1.310	1.079
	1.910	1.767

Sämtliche Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 396 (Vj. TEUR 307) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 8 (Vj. TEUR 8) enthalten.

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften bestehen in Höhe von TEUR 13 (Vj. TEUR 19).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es handelt sich um jährliche Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverhältnissen in Höhe von TEUR 871 (Vj. TEUR 860), davon gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 736. Die Leasingverträge haben eine Laufzeit bis längstens Januar 2014; der Mietvertrag mit der Sinner AG, Karlsruhe, ist bis mindestens 30. September 2010 abgeschlossen.

Insgesamt betragen die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen TEUR 1.661, wovon TEUR 1.288 solche gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen.

Darüber hinaus bestehen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Anpachtung von Gaststätten, denen jedoch entsprechende Einnahmen aus abgeschlossenen Pachtverträgen gegenüberstehen. Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit bestehen aufgrund von Rohstoffeinkäufen mit einer Laufzeit bis 2009 (TEUR 1.711).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2008 TEUR	2007 TEUR
Getränke	14.457	13.281
Sonstige Erlöse	1.181	1.335
	15.638	14.616

Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Geschäftsbesorgung für die Sinner AG, Karlsruhe, aus der Auflösung von Rückstellungen, aus Dienstleistungen sowie aus vertriebsbasierenden Erträgen.

Materialaufwand

	2008 TEUR	2007 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	5.704	4.927
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.370	1.515
	7.074	6.442

Personalaufwand

Löhne und Gehälter	3.141	3.357
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	709	717
– davon für Altersversorgung TEUR 128 (Vj. TEUR 84)		
	3.850	4.074

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung enthalten im Berichtsjahr eine Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 117 (Vj. TEUR 64).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen vor allem die Aufwendungen für Instandhaltung und sonstige Fremdleistungen sowie für Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Davon betreffen TEUR 163 (Vj. TEUR 13) Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

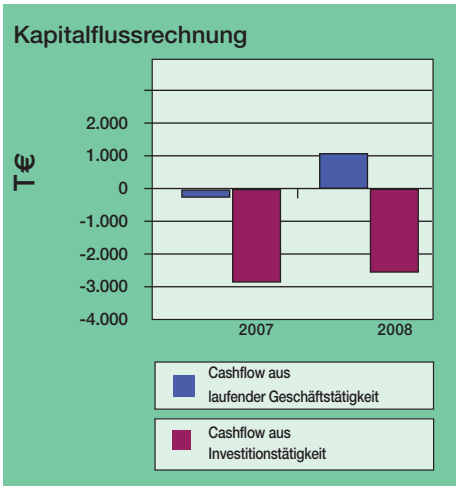
Davon betreffen EUR 256 (Vj. TEUR 5) Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen.
Der Zinsanteil an der Zuführung zur Pensionsrückstellung beträgt TEUR 371 (Vj. TEUR 395).

Sonstigen Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten im Wesentlichen die Biersteuer in Höhe von TEUR 2.196 (Vj. TEUR 2.058) sowie Kraftfahrzeug- und Umsatzsteuer.

Finanzlage

Die Veränderung des Finanzmittelbestands sowie die dafür ursächlichen Mittelbewegungen werden anhand der nachfolgenden Kapitalflussrechnung aufgezeigt.



	2008 TEUR	2007 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	23	-461
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	700	1.008
Veränderung der Rückstellungen	-399	-571
Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-6	-7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-47	-20
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	613	-124
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	128	-8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.012	-183
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6	52
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-919	-773
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.077	766
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.038	-705
Auszahlungen eines kurzfristigen Darlehens an verbundenes Unternehmen	-1.826	-2.200
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.700	-2.860
3. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1 - 2)	-1.688	-3.043
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.616	5.659
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	928	2.616
4. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	928	2.616

Sonstige Angaben

Belegschaft

Im Jahresdurchschnitt einschließlich auf Vollzeit umgerechnete Teilzeitkräfte:

	2008	2007
Gewerbliche Arbeitnehmer	34	36
Angestellte	32	34
	66	70
Auszubildende	5	6
	71	76

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf TEUR 15.

Gesamtbezüge des Vorstands sowie ehemaliger Vorstandsmitglieder

Die Bezüge des Vorstands betrugen für das Geschäftsjahr 2008 TEUR 154. An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden TEUR 144 gezahlt. Die zurückgestellten Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis betragen TEUR 990.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für Abschlussprüfung TEUR 45 (Vj. TEUR 38), für Steuerberatung TEUR 4 (Vj. TEUR 13).

Mitglieder des Aufsichtsrats

Gemäß § 96 AktG setzt sich der Aufsichtsrat der Gesellschaft wie folgt zusammen:

BERNHARD A. REBEL, Diplom-Kaufmann, Stuttgart, Vorsitzender
Stellv. Vorsitzender des Vorstands der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart;
Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Gesellschaften:
- Sinner AG, Karlsruhe, Vorsitzender
- Eviag AG, Duisburg seit 1.9.2008

GERALD ERDRICH, Karlsruhe, stellvertretender Vorsitzender
Geschäftsführer der
Deutsche Edelbranntwein GmbH, Karlsruhe,
Kammer-Kirsch GmbH, Karlsruhe,
Bauern-Kirsch GmbH, Oppenau,
Obstgemeinschaftsbrennerverbandes e.V., Hannover,
Geschäftsführer und Mitglied des Vorstandes des Bundesverbandes Deutscher Klein- und Obstbrenner e.V., Oppenau

GUSTAV LAUSER, Stuttgart, Geschäftsführer der Gustav Lauser GmbH
Aufsichtsratsmitglied bei folgender Gesellschaft:
- Sinner AG, Karlsruhe

PETER MARGGRANDER, Unternehmensberater, Karlsruhe

Von den Arbeitnehmern gemäß §§ 76 Abs. 1 BetrVerfG 1952 und 129 BetrVerfG 1972 gewählt:

HORST GEPPERT, Karlsruhe, Industriekaufmann

ACHIM THIELE, Karlsruhe, Betriebswirt

Vorstand

HORST WINTERBERG, Muggensturm

Mutterunternehmen/ Konzernverhältnisse

Die STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart, hat mit Schreiben vom 5. April 2002 gemäß § 20 Abs. 4 AktG bzw. § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 80,1 % der Stimmrechte zustehen. Herr Gustav Lauser, Stuttgart, hat mit Schreiben vom 1. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 1. April 2002 10,8 % der Stimmrechte zustehen. Davon sind ihm 4,21 % und 0,07 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die Brauerei Moninger AG wird als Konzernunternehmen i. S. d. § 271 Abs. 2 HGB in den Konzernabschluss der STINAG Stuttgart Invest AG, Stuttgart (Mutterunternehmen), einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und kann im zentralen Unternehmensregister (www.unternehmensregister.de) eingesehen werden.

Erklärung gem. § 161 AktG zu dem Corporate Governance Kodex

Die Brauerei Moninger AG hat für 2008 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Karlsruhe, 6. Februar 2009

Der Vorstand

Bestätigungs-vermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Brauerei Moninger Aktiengesellschaft, Karlsruhe, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, 6. Februar 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Prof. Dr. Pfitzer	Kern
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2008 die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen, die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht und beratend begleitet. In vier Sitzungen mit dem Vorstand, die im Kalenderhalbjahr mit jeweils zwei Sitzungen stattgefunden haben, wurde eingehend die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens umfassend dargelegt und beraten. Insbesondere wurden die Absatzlage, der Abschluss von Lohnbrauverträgen, die Investitions- und Personalplanung sowie die Finanzsituation und Maßnahmen zur Kostenbegrenzung behandelt. Soweit satzungsgemäß die Zustimmung des Aufsichtsrats für einzelne Geschäfte erforderlich war, wurde diese erteilt. Der Aufsichtsrat hat sich auch über das Risikomanagementsystem nach dem KonTraG durch den Vorstand unterrichten lassen. Darüber hinaus befasste sich der Finanzausschuss des Aufsichtsrats und der Vorstand in drei Sitzungen ausführlich mit der finanziellen Lage der Gesellschaft und den finanziellen Auswirkungen einzelner Geschäftsabschlüsse. Des Weiteren haben Vorstand und Aufsichtsrat die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex eingehend beraten und die Erklärung gemäß § 161 AktG gemeinsam ausgearbeitet.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend der gesetzlichen Regelung dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, den Prüfungsauftrag erteilt und Prüfungsschwerpunkte vereinbart.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie der Lagebericht wurden von der Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen allen Aufsichtsräten vor und wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 8. April 2009 ausführlich beraten. An dieser Sitzung hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen. Er berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung und stand für Auskünfte zur Verfügung.

Die vom Abschlussprüfer und Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfungen haben keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008 gebilligt und damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat ferner den vom Vorstand gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die nach § 313 Abs. 3 AktG erforderliche Bestätigung erteilt, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und dass bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.

Von diesem Prüfungsergebnis hat der Aufsichtsrat ebenfalls zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts.

Dem Vorstand, den leitenden Angestellten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spricht der Aufsichtsrat für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Karlsruhe, den 8. April 2009

DER AUFSICHTSRAT

Rebel, Vorsitzender

Mehrjahresvergleich

		2008	2007	2006	2005	2004
Umsatz						
Bier	TEUR	13.540	12.489	14.065	14.580	11.586
alkoholfreie Getränke	TEUR	1.958	1.863	1.758	1.907	2.233
Erlösschmälerungen	TEUR	-1.041	-1.071	-1.111	-1.229	-1.050
Getränke gesamt	TEUR	14.457	13.281	14.712	15.258	12.769
Miet- und Pachterlöse	TEUR	1.103	1.267	1.430	1.419	1.529
Sonstige	TEUR	78	68	171	101	159
Umsatzerlöse gesamt	**TEUR**	**15.638**	**14.616**	**16.313**	**16.778**	**14.457**
Jahresergebnis	**TEUR**	**23**	**-461**	**-55**	**29**	**-335**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**TEUR**	**1.012**	**-183**	**442**	**641**	**535**
Free Cashflow	**TEUR**	**138**	**-843**	**71**	**-587**	**-131**
Eigenkapital	**TEUR**	**3.292**	**3.269**	**3.730**	**3.785**	**3.756**
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	**TEUR**	**919**	**773**	**664**	**1.448**	**854**
Abschreibungen hierauf	**TEUR**	**744**	**898**	**923**	**1.027**	**817**

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gem. §§ 264 Abs. 2 Satz 3, 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Brauerei Moninger AG vermittelt, der Lagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Brauerei Moninger AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Brauerei Moninger AG im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.